

die Hochzeit, die nun sofort stattfand, endete auf einmal die Begebenheiten des rothen Ochsen von Norwegen und die Wanderung der Königstochter. (Th. Gräfe.)

19.

Wie Rübezahl Blätter in Goldstücke verwandelt.

Einstmals suchte eine arme Bauersfrau mit ihren zwei kleinen Knaben auf dem Riesengebirge Kräuter und Wurzeln, um dieselben in die Apotheke, an einen Doktor oder Wundarzt zu verkaufen. Sie hatte einen großen Korb mitgenommen, den sie auf ihrem Rücken trug, und denselben auch mit Hülfe ihrer Zungen so voll gesucht, daß noch eine ganze Menge über den Korb hinausragten, aber leider war sie bei dem eifrigen Suchen von dem richtigen Wege abgekommen und hatte sich so verirrt, daß sie vor Angst nicht wußte, wo sie den Fuß hinsetzen sollte.

Rübezahl hatte die arme Frau bemerkt und sich über ihren Fleiß gefreut. Gutmüthig, wie er zu Zeiten war, beschloß er ihr zu helfen, nahm die Gestalt eines Bauern an und trat ihr mit der Frage entgegen:

„Sagt mir doch, liebe Frau, warum Ihr so ängstlich seid und Euch so furchtsam umschaut?“

„Ach Gott, mein guter Landmann, ich arme Frau habe mich hier verirrt und weiß nicht, wo aus noch ein,“ antwortete die Frau.

„Was sucht Ihr aber auch so hoch oben in diesem Waldgebirge, da Ihr doch unten genug Kräuter und Wurzeln finden könnt?“